



JAHRESBERICHT 2021

Editorial

Auch das Jahr 2021 war von der Corona-Pandemie geprägt. Wie im Vorjahr bestimmte sie das gesellschaftliche Miteinander und forderte von uns ihren Tribut. Anlässe wurden geplant und wieder abgesagt, Projekte entwickelt, nur um verschoben oder gar verworfen zu werden. Vieles war nicht möglich. Bereits der traditionelle Neujahrsblattverkauf am Berchtoldstag in der Wasserkirche konnte nicht stattfinden. Es gab keine Monatsanlässe und das Hauptbot musste zweimal verschoben werden. Das Sechseläuten in Zürich wurde abgesagt.

Was für ein erstes halbes Jahr! Nun galt es dem drohenden Verdross entgegen zu wirken und aus

der Situation das Beste zu machen. Die einen fanden Freude an kleinen Dingen, andere suchten kreative Lösungen. So auch das zöftige Zürich. Aus dem abgesagten Sechseläuten in Zürich entstand ein erbaulicher Anlass mit der ausgelagerten Böögverbrennung in der Schöllenschlucht. In unserer Gemeinschaft begingen wir das Sechseläuten mit einer besinnlichen Feier im Fraumünster.

Der Juni 2021 brachte endlich die ersehnte Lockerung der Corona-Massnahmen. Ganz langsam kehrte der Alltag zurück. Das zweite halbe Jahr war denn auch reich an vielfältigen Anlässen. Wir konnten unser Gesellschaftsleben Schritt für Schritt wieder aufnehmen, die

ersten monatlichen Treffen im Baur au Lac, das Hauptbot und das Rechenbot durchführen sowie das Martinimahl feiern. So fand ein schwieriges Jahr seinen guten Abschluss, erfüllt mit neuer Lebensfreude und Hoffnung auf ein gesundes, besseres Jahr 2022.

NON EST MORTALE
QUOD OPTAMUS

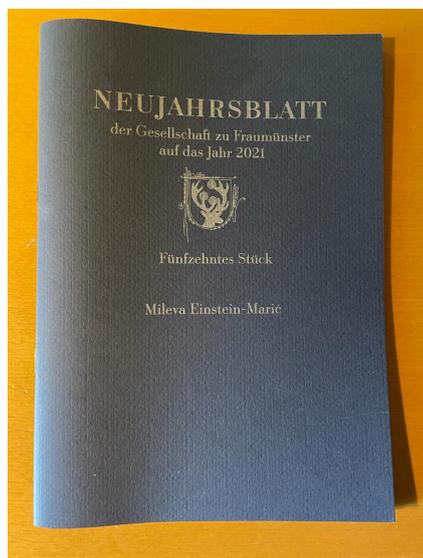
Margrit Huser

Margrit Huser
Hohe Fraumünster-Frau



Auszug aus den Veranstaltungen 2021

2. Januar, Berchtoldstag
Neujahrsblatt-Verkauf



Das fünfzehnte Neujahrsblatt auf das Jahr 2021 ist Mileva Einstein-Marić (1875–1948) gewidmet. Mileva Einstein-Marić war eine der ersten Frauen, die an einer deutschsprachigen Universität ein Mathematik- und Physikstudium absolvierte. Als einzige Frau ihres Jahrgangs studierte sie 1896 am Eidgenössischen Polytechnikum, der heutigen Eidgenössischen Technischen Hochschule. Sie besuchte dieselben Vorlesungen wie Albert Einstein, den sie ein paar Jahre später heiratete. Mileva Einstein-Marić hatte einen grossen Mitverdienst an der Erarbeitung der Relativitätstheorie, die noch heute eine der allerwichtigsten Grundlagen für Physik darstellt.

Wie jedes Jahr sollte das Neujahrsblatt am Berchtoldstag in der Wasserkirche verkauft werden. Doch Corona machte schon diesen ersten Termin unseres Gesellschaftsjahres unmöglich. Der Verkauf vor Ort musste kurzfristig abgesagt werden. Doch auch über den Postweg konnten 100 Exemplare verkauft und so die Kosten vollständig gedeckt werden.

18. April
«Oh – da liegt sie ja!»

Am 7. Februar 1971 – vor 50 Jahren! – geschah Historisches: «Den Frauen zuliebe ein männliches JA!» Diese Werbekampagne, die damals unsere Fraumünster-Frau Doris Gisler ausgearbeitet hatte, verfiel endlich und die Schweizer Männer haben dem Frauenstimmrecht zugestimmt! Das Plakat mit dem erfolgreichen Slogan wurde an der Ausstellung «Frauen.Rechte.» im Landesmuseum ausgestellt. Das 50-Jahre Jubiläum wurde schweizweit von Frauen und Männern gefeiert. Auch die Gesellschaft zu Fraumünster hat auf besondere Weise dem Erfolg gedacht:

«Oh – da liegt sie ja!» Auf einem Rundgang durch den Friedhof Sihlfeld haben uns die Fraumünster-Frau Edith Werffeli und ihre Geschäftspartnerin zu den letzten Ruhestätten einiger Vorreiterinnen des Frauenstimmrechts geführt und Geschichten über diese Persönlichkeiten und deren Wirken in der Gesellschaft erzählt. Coronabedingt konnte auch dieser Anlass allerdings im Februar nicht stattfinden, wurde aber am 18. April bei warmem Frühlingwetter nachgeholt.

19. April
**Gottesdienst
am Sechseläuten-Montag**



Da die aktuellen Corona-Regeln Zusammenkünfte im Rahmen von Gottesdiensten erlaubten, konnten wir dank unserer Pfarrerin Andrea Spörri-Altherr anstelle der Frauenehrung in der Fraumünsterkirche einen besinnlichen Gottesdienst feiern. Andrea gestaltete den Anlass rund um das Zitat von Edith Warton «Es gibt zwei Wege, um das Licht zu verbreiten: Sei die Kerze oder der Spiegel, der sie reflektiert.» Wenn wir jeweils am Sechseläutenmorgen die Frauenehrung feiern oder wenn wir das Ehrenbuch pflegen, dann machen wir genau das: wir reflektieren das Licht, das Frauen in diese Welt gebracht haben und Tag für Tag bringen. Wir sorgen dafür, dass es wahrgenommen und nicht vergessen wird.

So gedachten wir unterschiedlichsten Frauenpersönlichkeiten – von Florence Nightingale über Schwester Ariane zu den Äbtissinnen des Fraumünsters, von den Vorkämpferinnen für das Frauenstimmrecht in der Schweiz zu den «Hidden Figures» im Amerikanischen Weltraumprogramm. Für all diese bemerkenswerten Frauen stellte Andrea sechs Kerzen auf den Taufstein, entzündete den Docht und liess die Geschichten der Frauen für einen kurzen Moment wieder erleuchten, während Magda Schwerzmann und Elisabeth Trechslin die Anwesenden mit wunderbarer Musik beglückten. Wie schön, dass auch das Wetter mitspielte! Die Sonne liess ihre Strahlen durch die Kirchenfenster scheinen und brachte ihr Licht bis in unsere Herzen.



19. April

Böggverbrennung in der Schöllenschlucht



Was mit Corona nicht klappte, sollte wenigstens mit dem Winter gelingen: Er soll verschwinden! Obwohl das Sechseläuten nicht durchgeführt werden konnte, erreichte das Schicksal den Bögg gleichwohl! Einmalig in der Geschichte des Sechseläutens ging es dem Bögg ausserhalb von Zürich auf dem Boden des Gastkantons Uri auf der Teufelsbrücke in der Schöllenschlucht an den Kragen. Nur eine kleine Delegation von Zunftmeistern, der Böggbauer und eine Hand voll Politikerinnen und Politiker haben den Bögg ins Urnerland begleitet. Inmitten der garstigen Felsen der Schlucht wurde er aufgebaut und wartete – flankiert von den Fahnen der Zürcher Zünfte, der Gesellschaft zur Constaffel und der Gesellschaft zu Fraumünster – auf sein Schicksal. Angezündet wurde der Holzhaufen vom Urner Landammann Urban

Camenzind. Der Wind in der Schöllenschlucht trieb das Feuer wie wild an. In diesem besonderen Jahr geizte der Bögg nicht mit Spezialeffekten: Der Dreizack, den er wegen seines teuflischen Standorts hielt, sprühte Funken und im Bauch war ein kleines Corona-Monster versteckt, welches giftig-grüne Aerosole verströmte. Nach nur 12 Minuten 57 Sekunden explodierte der Kopf – das versprach einen schönen Sommer! (Damit hatte er allerdings nicht recht! Der Sommer 2021 wurde doch eher kühl und nass.)



Als Trost für das ausgefallene Sechseläuten erhielten die Fraumünster-Frauen und die engsten Freunde am Sechseläuten ein Paket per Post nach Hause. Darin enthalten war wohltuender Tee und feiner Whiskey aus dem Appenzellerland.



7. Juni

Enthüllung der Gedenktafel für Reginlinde auf der Insel Ufnau

Die Enthüllung der Gedenktafel für die am Sechseläutenmorgen 2019 geehrte Frau, Äbtissin Reginlinde, auf der Ufnau stand auf dem Programm. Mit einem eigens für uns gecharterten Schiff schipperten wir von Pfäffikon zur Insel Ufnau. Die im oberen Zürichsee gelegene Insel gehört seit 965 n. Chr. dem Kloster Einsiedeln. In der im 12. Jahrhundert erbauten Kapelle St. Martin hielten

Haus Reginlinde



Reginlinde, Herzogin von Schwaben und Äbtissin des Fraumünsters, verbrachte ihre letzten Jahre auf der Ufnau, wo sie die Kapelle St. Martin renovieren und sich parallel dazu ein stattliches Haus bauen liess; die zugemauerte Türe an der Kapelle zeugt von einer Brücke, über die Herzogin Reginlinde von ihrem Haus aus zur Kapelle gelangen konnte. Sie liess zudem die Kirche St. Peter und Paul erstellen. Ihr grosses Vermögen setzte sie zur Stiftung des Klosters Einsiedeln ein und ihre Beziehungen zu Kaiser Otto I. sorgten für Schutz und Reichsfreiheit. Sie starb im August 958 und wurde im Kloster Einsiedeln bestattet.

Frauenmehrung am Sechseläuten 2019



wir eine kleine Feier zu Ehren von Reginlinde ab. Reginlinde war Herzogin von Schwaben, Äbtissin des Fraumünsters Zürich und gewichtige Stifterin des Klosters Einsiedeln und hat ab Mitte des 10. Jahrhunderts ihren Lebensabend auf der Ufnau verbracht.

Unsere Fraumünster-Frau Jeannette Rötliberger, die Reglinde eine Biographie gewidmet hat, führte durch die stimmungsvolle Feier.

Bei Rösli Lötcher im Gasthaus der Insel Ufnau genossen wir feine Fischknusperli oder einen leckeren Curry-Eintopf, bevor wir mit dem Schiff zurück aufs Festland fuhren. Es war ein schöner, stimmungsvoller Anlass – ein wirklich gelungener Auftakt in unser hoffentlich wieder regelmässiges Gesellschaftsleben!

18. Juni

Hauptbot – geplant, aber verschoben

Seit dem 31. Mai 2021 waren im Kanton Zürich Veranstaltungen ohne Publikum wie Vereinsanlässe zwar erlaubt, allerdings auf 50 Personen beschränkt. Das Hauptbot mit rund 70 Fraumünster-Frauen durfte somit weiterhin nicht durchgeführt werden und musste ein weiteres Mal verschoben werden.

5. Juli

Monatsanlass Juli

Endlich! Nach unendlich langer Pause trafen wir uns wieder einmal auf unserer Stube im Baur au Lac für ein fröhliches Wiedersehen. Absichtlich wurde kein spezielles Programm geplant, sondern Zeit und Raum für die Pflege der Freundschaften gelassen. Und auf Einladung der Vorsteherschaft haben wir auf dieses Glück auch mit einem Glas Champagner angestossen!

20. August

Grillabend mit unseren Musikerinnen



Eine fröhliche Schar von Frauen traf sich an diesem Sommerabend in der Forsthütte Geeren oberhalb von Dübendorf zu einem gemütlichen Grillfest – allerdings ohne Grill. Anstatt Grilladen gab es diesmal nebst gesundem Salat einen saftigen Bauernschinken mit Gemüsestrudel. Unsere Gäste haben uns auch an diesem Anlass mit einer musikalischen Einlage eine Freude bereitet – zwar nicht mit dem Sechseläutenmarsch, dafür mit einem urchigen Alphornkonzert.

22. August

Ausflug der Vorsteherschaft



Einige Vorsteherinnen werden am kommenden Hauptbot im September 2021 nicht mehr zur Wahl antreten. Sozusagen als Abschlussreise und als Dank für die riesengrosse Arbeit und für die gute Zusammenarbeit in den



letzten Jahren begaben wir uns mit der Bahn nach Bad Ragaz zur Skulpturenausstellung Bad RagARTz. Wir nahmen an einer Führung durch die weltweit renommierte Ausstellung teil. Schöne, skurrile, lustige und zum Nachdenken anregende Kunstwerke sind an der Bad RagARTz über das gesamte Gemeindegebiet unter freiem Himmel verteilt. Ganz besonders freuten wir uns auf das Kunstwerk unserer Fraumünster-Frau Irene Christen-Dürig. Irene ist Mitglied des Künstlerinnenkollektivs ap 7, welches mit seiner Skulptur VISUS an der Kunstaussstellung in Bad Ragaz teilnehmen durfte. VISUS ist eine Installation in Form eines gigantischen Auges mit Blick ins Universum. Der Betrachterin ist die Sicht auf das Auge allerdings nur indirekt, über einen Spiegel, erlaubt.

6. September

Novizinnen rufen sich in Erinnerung

Kurz vor dem Hauptbot hatten die beiden Novizinnen Gisela Schaller und Julia Walder endlich die Gelegenheit, sich noch einmal bei den Fraumünster-Frauen in Erinnerung zu rufen. Ansonsten blieb an diesem Abend viel Zeit zum Plaudern und sich vom Baur au Lac-Team verwöhnen zu lassen.

11. September

Hauptbot

Wie alle Anlässe seit anfangs 2020 konnte auch das Hauptbot erst kurzfristig geplant werden. Es war darum aus Platzgründen nicht möglich, das Bot wie üblich im Baur au Lac abzuhalten. Wir trafen uns zu diesem wichtigen Wahlbot im Gartensaal des Pflegezentrums Nidelbad in Rüschlikon. Nach so langer Zeit ohne Bot gab es viel zu diskutieren! Die Coronajahre 2020 und 2021 waren für uns alle eine schwierige Zeit. Während die einen in Arbeit versanken, hatten andere zu wenig zu tun. Neue Technologien wurden populär, aber nicht zur Freude aller. Und immer wieder mussten geplante Anlässe

kurz vor der Durchführung abgesagt werden.

Das bedeutendste Traktandum aber waren die Wahlen. Nach teils langjähriger Zugehörigkeit zur Vorsteherschaft zogen sich Katharina Altherr, Ursula Haydon, Noëmi Bischoff Merz und Felicitas Steiner aus dem Vorsteherschaft zurück. Gewählt wurden schliesslich Margrit Huser als Hohe Fraumünster-Frau und die Vorsteherinnen Barbara Heer, Franziska Stauffer, Sascha Marietta Mathieu, Annette Haydon, Claudia Hollenstein, Sabine Konzett, Andrea Spörri-Altherr und Edith Werffeli ergänzen das Team. Die beiden Novizinnen Gisela Schaller und Julia Walder wurden ebenfalls mit Freude in unseren Kreis aufgenommen.

Im Anschluss zum Hauptbot gab es einen wohlverdienten Apéro und ein feines Abendessen.

25. September

Abschiedsritt Stall Brüttsch und Abschiedsfeier auf Schloss Goldenberg

Anlässlich der Teilnahme des Reiterchefs der Constaffler Marc Alexander Buhofer und seinem Vorgänger Daniel Candinas an unserem Martinimahl 2019 wurde eine Einladung an die Hohe Frau für die kommende Fuchsjagd der



Gesellschaft zur Constaffel ausgesprochen. Coronabedingt musste die Fuchsjagd 2020 abgesagt werden. Als Ersatz wurde die Hohe Frau Ende September an die Abschiedsfeier vom Stall Brüttsch eingeladen. Am Nachmittag fand der Abschiedsritt der Reiter der Constaffel statt. Auch unsere Reiterin Annette Haydon durfte daran teilnehmen. Mit dem Abschiedsritt wurde die 35-jährige Zusammenarbeit der Gesellschaft zur Constaffel mit dem Stall Brüttsch beendet und am Abend auf Schloss Goldenberg im Beisein unserer Hohen Frau gebührend gefeiert.

4. Oktober

Geschichte des Weins

Als wäre es so geplant gewesen traten die ersten Sonnenstrahlen des Tages beim Anstossen mit dem allerersten Glas Weisswein durch die Wolkendecke des sonst eher trüben Herbsttages. Somit durften wir noch ein bisschen sonnige



Wärme geniessen, während wir durch die wundervollen Reben des Weinguts Schipf von Kaspar von Meyenburg in Herrliberg schlenderten und so manch köstlichen Rebensaft degustierten. Kaspar von Meyenburg, Mitglied der Zunft zur Meisen, erzählte uns Vieles über die Entstehung seines Weines, verriet uns die Geheimnisse rund um das Keltern von Federweiss, Eiswein oder Strohwein und später bei leckerem Käse und vielen weiteren Weinsorten auch manche historische Anekdote, welche sich vor langer Zeit rund um den Münsterhof in Zürich abgespielt hatte und die Gesellschaft zu Fraumünster und die Zunft zur Meisen verbindet.

1. November

Die Äbtissinnen der Fraumünsterabtei und die Basis ihrer Macht

Der Monatsanlass November fand wieder im Baur au Lac statt. Wer mit dabei war, kam in den Genuss eines spannenden Vortrags von Regula Zweifel. Regula schreibt eine Dissertation mit dem Titel «Souveränität von Äbtissinnen und Konvent der Fraumünsterabtei im 13. Jahrhundert». Der Fokus des Vortrags lag auf der Erkenntnis, dass das Rechtssystem des Mittelalters Herrschaft ermöglichte und



gleichzeitig Äbtissinnen und Nonnenkonvent widerstandsfähig machte.

6. November

Rechenbot und Martinimahl

Nach einem Jahr Unterbruch konnte dieses Jahr das Rechenbot wieder stattfinden. Viele wichtige Themen rund um Rechnung und Budget aber auch zu anderen essenziellen Punkten der Gesellschaft zu Fraumünster wurden diskutiert und grundlegende Abstimmungen durchgeführt.

Auf das anschliessende Martini-Fest freuten wir uns ganz besonders! War es doch die erste grösste Feier unserer Gesellschaft seit zwei Jahren. Wir wurden mit köstlichem Essen aus der Küche des Baur au Lac verwöhnt. Die wunderbar leidenschaftliche argentinische Musik des Quartetts rund um den Tenor Roger Widmer animierte Simone Gasser und Olivier Yoshitomi zu einem feurigem Tangotanz, dem alle Anwesenden mit Freude zusahen. Höhepunkt des Abends war dann aber die herzliche Verabschiedung der ehemaligen Vorsteherinnen Brigitte Keller, Noëmi Bischoff Merz, Katharina Altherr und Ursula Haydon. Es war ein stimmungsvoller und rundum gelungener Abend!

6. Dezember

Zeremonielle Aufnahme der Novizinnen Gisela Schaller und Julia Walder

Die Zeremonie zur Aufnahme der Novizinnen als neue Fraumünster-Frauen musste dieses Jahr etwas anders gestaltet werden als in früheren Jahren. Schliesslich sollte sie coronakonform sein. Mit dem farbigen Cape einer Fraumünster-Frau eingekleidet wurden Gisela Schaller und Julia Walder von der ehemaligen Novizenmeisterin Barbara Heer zur Hohen Frau geführt. Nach ein paar persönlichen Worten überreichte ihnen die Hohe Frau symbolisch den prunkvollen Trinkbecher. NON EST MORTALE QUOD OPTAMUS. Mit unserem Leitspruch haben wir die bei-

den in unseren Kreis aufgenommen!



Als Geschenke erhielten sie die Satzungen der Gesellschaft zu Fraumünster, das Verkommnis mit Verlängerung und unser Abzeichen. Leider musste die ebenfalls für diesen Abend geplante Ehrung von Doris Gisler Truog und Noldi Truog kurzfristig auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Doris und Noldi konnten aus gesundheitlichen Gründen am Monatsanlass nicht teilnehmen. So spielte der für die Ehrung organisierte Klarinettist Barnabás Völgyesi die Paraphrasen von berühmten Opern für die anwesenden Fraumünster-Frauen, Novizinnen, Oblatinnen, Elevationen und Gäste und wir haben während der Musik ganz fest an Doris und Noldi gedacht und ihnen in Gedanken die besten Wünsche übermittelt.

9. Dezember

Buchvernissage

Am 9. Dezember fand die Buchvernissage zum Buch «Reginlinde – Herzogin von Schwaben, Äbtissin des Fraumünsters, Stifterin des Klosters Einsiedeln» unserer Fraumünster-Frau Jeannette Röthlisberger statt.

Im fast vollbesetzten Chor des Fraumünsters las sie aus ihrem Werk. Die Begrüssung hielt der neue Hausherr des Fraumünsters, Pfarrer Johannes Block. Auch die Hohe Frau Margrit Huser richtete



Grussworte an die Gäste. Die Feier wurde untermalt mit mittelalterlicher Musik auf einer Nickelharpa und einer Ansprache des Abtes von Einsiedeln, Urban Federer. Zum Schluss konnten die Anwesenden ein durch die Autorin signiertes Buch erwerben. Es war ein sehr festlicher Anlass, der mit Glühwein und heissen Marroni im Kreuzgang des Fraumünsters abgerundet wurde.

Interna

Zirkularbeschluss

Das erste Mal in der Geschichte der Gesellschaft zu Fraumünster mussten die Abnahme des Protokolls und des Jahresberichts der Hohen Frau sowie die Déchargeerteilung an die Vorsteherchaft Ende 2020 schriftlich erteilt werden. Auch die Jahresrechnung 2019 und das Budget 2021 galt es auf schriftlichem Weg gutzuheissen. Im Januar 2021 wurden die Ergebnisse auf dem Postweg verteilt. Die Anträge der Vorsteherchaft wurden allesamt angenommen.

Gedenktafel für Hedwig ab Burghalden

Beinahe 20 Jahre nachdem Hedwig ab Burghalden am Sechseläuten 2002 von uns geehrt wurde, ist am 29. Januar am Taubenhaus beim



Brunnen auf dem Lindenhof die Tafel für Hedwig ab Burghalden montiert worden. Hedwig ab Burghalden steht für die Wehrhaftigkeit der Zürcherinnen im Jahr 1292. Über ihre Person ist wenig bekannt. Einzig eine auf dem Lindenhof stehende Brunnenfigur von Hedwig ab Burghalden im Harnisch und bewaffnet erinnert an sie.

50 Jahre Frauenstimmrecht

2021 feierten wir in der Schweiz ein ausserordentlich wichtiges Ereignis: 50 Jahre eidgenössisches Frauenstimm- und Wahlrecht. Die Hohe Frau überreichte Doris Gisler Truog einen wunderschönen Strauss rote Rosen für ihre Verdienste am positiven Ausgang der Abstimmung.

Und noch etwas zu unserer Fraumünster-Frau Doris Gisler Truog: Auf Edith Werffelis Initiative gibt es seit Ende 2021 auf Wikipedia einen Eintrag über Doris Gisler Truog, in welchem ihr Werdegang beschrieben ist und ihr Wirken gewürdigt wird.

Bittbaum

Der neue Bittbaum der Gesellschaft zu Fraumünster, als Anlaufstelle für die Sorgen und Nöte der Bevölkerung, ist am 25. März auf dem Lindenhof gepflanzt worden. Dies geschah unter Einhaltung der



BAG-Schutzbestimmungen ohne Öffentlichkeit – und auch ohne eine Delegation der Gesellschaft zu Fraumünster.

Im Moment verfügen wir über zwei Bittbäume: Der Bittbaum auf dem Platzspitz wird bis zur Sanierung des Platzspitzwehrs an der Uferböschung der Sihl stehen bleiben. Wegen der 2022 beginnenden umfassenden Sanierung des Platzspitzwehrs muss der Bittbaum am Ufer der Sihl entfernt werden. Der ursprüngliche Plan, den Baum zu verpflanzen, musste fallen gelassen werden. Nach Einschätzung von Grün Stadt Zürich ist er krank und leidet an Mäusefrass. Eine Verpflanzung hätte er kaum überstanden.

Stadtzürcher Bundesfeier



Unsere Elevelin Annina Hollenstein hatte an der diesjährigen Stadtzürcher Bundesfeier am 1. August die grosse Ehre, den Bundesbrief vorzulesen. Sie hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Wahlbot

Am Hauptbot im September wurden Margrit Huser als Hohe Frau,

Claudia Hollenstein als Stubenmeisterin, Sascha Mathieu als Kämmerin, Annette Haydon als Zeugwartin, Barbara Heer als Skriptorin, Franziska Stauffer als Novizenmeisterin, Andrea Spörri als 1. Beisitzerin, Edith Werffeli als 2. Beisitzerin und Sabine Conzett als 3. Beisitzerin in die Vorsteherschaft gewählt. Barbara Heer wurde von der Hohen Frau der Vorsteherschaft als Statthalterin vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Zunftstadt Zürich – Geschichte, ganz persönlich

Zunftstadt Zürich arbeitet an einer Filmproduktion, bei welcher gewichtige Zürcher Persönlichkeiten porträtiert werden, die von 1336 (erste Zunftverfassung) bis 1798 (Einmarsch von Napoleon) die Geschichte von Zürich entscheidend geprägt haben. Bereits Ende 2019 wurde uns von Fritz Haller, Präsident von Zunftstadt Zürich (und Mitglied der Zunft zur Letzi) angeboten, das Porträt von Katharina von Zimmern im Rahmen dieses Projektes «Zunftstadt Zürich – Geschichte ganz persönlich» zu übernehmen.

Unsere Kulturbeauftragte Edith Werffeli hat noch Ende 2021 die Arbeit aufgenommen. Zusammen mit dem Team von Zunftstadt Zürich entsteht ein filmisches Kurzporträt über Katharina von Zimmern. Ab Ende 2022 wird der Film im Museum Zunftstadt Zürich gezeigt werden.

Personelles

Im Jahr 2021 wurden zwei neue Fraumünster-Frauen in die Gesellschaft zu Fraumünster aufgenommen, Austritte sind keine zu verzeichnen. Die Gesellschaft zu Fraumünster zählte Ende 2021 73 Fraumünster-Frauen, zwei Novizinnen, acht Oblatinnen, zwei Postulantinnen und sechs Elevelinnen.

Veranstaltungen 2021

2. Januar, Berchtoldstag

Verkauf des 15. Neujahrsblattes, gewidmet Milena Einstein-Marić in der Wasserkirche Zürich musste coronabedingt abgesagt werden. Der Verkauf musste auf dem Postweg stattfinden.

4. Januar

Monatsanlass Januar – abgesagt!

1. Februar

Monatsanlass Februar: Schön, sehen wir uns wieder – abgesagt!

7. Februar

Jubiläumsveranstaltung zu 50 Jahre Eidgenössisches Stimm- und Wahlrecht mitorganisiert von der Fraumünster-Frau Edith Werffeli – auf den 18. April verschoben.

1. März

Monatsanlass März: Novizinnen rufen sich in Erinnerung – abgesagt!

15. März

Hauptbot – auf den 28. Juni verschoben.

12. April

Monatsanlass April – abgesagt!

18. April

«Oh – da liegt sie ja!»: Jubiläumsveranstaltung zu 50 Jahre Eidgenössisches Stimm- und Wahlrecht mitorganisiert von der Fraumünster-Frau Edith Werffeli auf dem Friedhof Sihlfeld.

18. April

Kindeumzug – abgesagt!

19. April

Frauenehrung von Verena Conzett in der Fraumünsterkirche – abgesagt!
Sechseläuten – abgesagt!
Gottesdienst in der Fraumünsterkirche Zürich.
Böggverbrennung in der Schöllenschlucht.

3. Mai

Monatsanlass Mai: Gespräch mit dem Constaffelherrn – abgesagt!

7. Juni

Monatsanlass Juni: Enthüllung der Gedenktafel für Reginlinde auf der Insel Ufenau.

28. Juni

Hauptbot – auf den 11. September verschoben.

5. Juli

Monatsanlass Juli: Pflege der Freundschaft im Baur au Lac.

10.-11. Juli

Baumvisitation in Vauconcourt – abgesagt!

20. August

Grillfest der Fraumünster-Frauen für unsere Musikerinnen in der Forsthütte Geeren Gockhausen.

6. September

Monatsanlass September: Novizinnen rufen sich in Erinnerung.

11. September

Hauptbot im Gartensaal des Pflegezentrums Nidelbad in Rüslikon.

18. September

Besuch Kloster Maria Opferung mit Apfelbaumvisitation – abgesagt!

4. Oktober

Monatsanlass Oktober: Die Geschichte des Weins auf dem Weingut Schipf in Herrliberg, Führung von Kaspar von Meyenburg durch das Weingut Schipf mit anschliessender Weindegustation.

1. November

Monatsanlass November: Die Äbtissinnen der Fraumünsterabtei und die Basis ihrer Macht, Referat unserer Hohen Fraumünster-Frau emerita Regula Zweifel über die neusten Erkenntnisse ihrer Dissertation.

6. November

Rechenbot und Martinimahl im Baur au Lac.

6. Dezember

Monatsanlass Dezember: Zeremonielle Aufnahme der Novizinnen Gisela Schaller und Julia Walder.
Ehrung von Doris Gisler Truog und Noldi Truog – abgesagt!

9. Dezember

Buchvernissage in der Fraumünsterkirche Zürich.

GESELLSCHAFT ZU FRAUMÜNSTER



IMPRESSUM

Text: Margrit Huser, Barbara Heer-Hediger, Sascha Mathieu u.w.

Korrektur: Regula Bauer

Gestaltung: Barbara Heer-Hediger

Fotos: Thomas Edlbauer (@focusfux), Yvonne Simon, Anni Mäder, Claudia Hollenstein,

Katharina Altherr, Barbara Heer-Hediger u.w.